

Veranstalter

NÖ Landesarchiv – NÖ Institut für Landeskunde
in Kooperation mit der Stadt Baden und dem Institut für Österreichische
Geschichtsforschung

Konzept und Organisation:

Elisabeth Rosner, Jacqueline Schindler (NÖ Institut für Landeskunde)
Ulrike Scholda, Ulrike Fritsch (Stadtarchiv Baden)
Martin Scheutz (Universität Wien)

Veranstaltungsort

Theater am Steg, Johannesgasse 14, 2500 Baden

Anmeldung bis 25. Juni 2024

online: www.noel.gv.at/symposion2024
E-Mail: post.k2veranstaltungen@noel.gv.at
Telefon +43 (0) 2742 9005 16255

Tagungsbüro

Theater am Steg, Johannesgasse 14, 2500 Baden
Mo 09:00–16:00, Di 09:00–17:30, Mi 09:00–12:30

Tagungsgebühr

€ 10,– für die Gesamtagung, € 5,– für Einzeltage
(inkl. Tagungsmappe, Rahmenprogramm)
Studierende (bis 26 Jahre) kostenlos

Kontakt und weitere Informationen

NÖ Landesarchiv – NÖ Institut für Landeskunde
Kulturbezirk 4, 3109 St. Pölten
+43 (0) 2742 9005 16255
post.k2veranstaltungen@noel.gv.at
www.noel.gv.at/landeskunde

Hinweise

Bei der Veranstaltung werden Fotos gemacht, die zum Zweck der
Öffentlichkeitsarbeit und der Dokumentation verwendet werden.

Druckfehler und Änderungen vorbehalten!

KURBÄDER ALS SPIEGEL DER GESELLSCHAFT IN DER NEUZEIT

42. Symposion des NÖ Instituts für Landeskunde in Kooperation mit der Stadt Baden und dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Baden, Theater am Steg, 1.–3. Juli 2024

Baden bei Wien ist Teil des 2021 ernannten UNESCO Welterbes „Great Spa Towns of Europe“ und damit der ideale Ort für eine Tagung zur Geschichte von Kurbädern als Spiegel vielfältiger gesellschaftlicher Phänomene. Kurorte werden häufig als Orte der Idylle, der Ruhe und Entspannung wahrgenommen, doch darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass den Gästen moderne Technologien und Komfort geboten werden musste. Früh setzte man auf die Sanierung, Verschönerung und „Bereinigung“ des Stadtbildes. Die Anlage von Badegebäuden, Kurhäusern, Trinkhallen und Kurparks waren wirkmächtige städtebauliche und landschaftsprägende Maßnahmen. Innovationen mussten rasch adaptiert werden, um die wankelmütige Gunst der Kurgäste zu erhalten, daneben gab es in allen Kurorten auch Armen- und Militärbäder. Indessen verdienen auch die Bereisten Betrachtung. Die sozialen und politischen Verhältnisse vor Ort wurden von der Gesellschaft der Gäste beeinflusst: so fand auch der entstehende Antisemitismus in den scheinbar geruhsamen Kurorten seinen Widerhall.

Das öffentlich zugängliche Symposion nähert sich dem Thema aus verschiedenen Richtungen, indem unterschiedliche Kurorte und ihre Einrichtungen, verschiedene Gruppen von Kurgästen und der Kurbetrieb mit seinen infrastrukturellen, medizinischen und soziokulturellen Facetten behandelt werden. Neben der „großen Zeit“ der Bäder im 18. und 19. Jahrhundert wird auch die Zeitgeschichte in den Blick genommen. Das Vortragsprogramm wird durch eine Stadtführung sowie den Besuch der Ausstellung „Aufbaden-Abbaden. Frisch befüllt“ im Kaiserhaus Baden ergänzt.

Bild: Das Sujet des Symposions ist ein Werbeplakat aus der Zeit um 1900, welches Linderung von körperlichen Beschwerden durch den Besuch der Schwefelquellen im Kurort Baden bei Wien verspricht. Es zeigt eine Allegorie der Gesundheit, eine junge gesunde Frau, die einem alten, auf Gehstock und Krücke gestützten Mann den Weg nach Baden mit seinen heilenden Schwefelbädern weist.

© Kurort Baden bei Wien, um 1910, Collage von Wolfgang Kunerth nach einer Lithografie von A. Berger, Wien VIII (Entwurf von Maximilian Lenz 1897), Stadtarchiv Baden, Plakatsammlung.



Programm

Montag, 1. Juli

10:00–10:30 Begrüßung
PD Mag. Dr. Roman Zehetmayer, MAS
Leiter NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek

Grußworte
Mag. Elisabeth Rosner, MAS
Leiterin NÖ Institut für Landeskunde

Univ.-Prof. Mag. Dr. Christian Lackner
Direktor des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung an der Universität Wien

Dipl.-Ing. Stefan Szirucsek
Bürgermeister Stadt Baden

Hermann Dikowitsch
Leiter der Abteilung Kunst und Kultur beim Amt der NÖ Landesregierung in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

SEKTION I: Das Phänomen Kurort

10:30–11:30 Moderation: Mag. Elisabeth Rosner, MAS
ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Scheutz
Badeorte als Orte der Vergesellschaftung, der technischen Innovation und einer idyllischen Badepraxis

Dr. Oliver Sukrow
„Die gesamte Landschaft ein Park“ – Kurorte und ihr räumliches Umfeld seit dem 19. Jahrhundert: Ein Problemaufriss

11:30–13:00 *Mittagspause*

SEKTION II: Bäder im Vergleich

13:00–14:30 Moderation: ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Scheutz

Ulrike Fritsch, BA MA
Vom Armenbad zum Theater am Steg. Ein Badener Schwefelbad im Wandel der Zeit

PD Dr. Elke Hammer-Luza, MAS
„Mit armen Kurgästen überfüllt“. Das steirische Tobelbad im 18. und 19. Jahrhundert

Mgr. Ing. Jaromír Bartoš
Das Westböhmische Bäderdreieck – ein Treffpunkt an der Grenze der Kulturen

14:30–15:00 *Kaffeepause*

15:00–17:00 **Rahmenprogramm: Stadtführung oder Kaiserhaus/Beethovenhaus**

ab 17:00 **Gemütlicher Ausklang bei Brot und Wein im Kaiserhaus**

Dienstag, 2. Juli

SEKTION III: Kurbetrieb und Verwaltungspraxis

09:30–10:30 Moderation Mag. Jaqueline Schindler, MA

Dr. Andrea Pühringer
Die Bad Homburger Kur- und Fremdenlisten – sozial-, wirtschafts- und kulturgeschichtliche Ansätze, Möglichkeiten und Aspekte einer digitalisierten Quelle.

Burak Demirci, BA
Digital Humanities und die Kurlistenforschung am Beispiel von Baden

10:30–11:00 *Kaffeepause*

11:00–12:30 Moderation: Dr. Andrea Pühringer

Mag. Nikolaus Wagner, MA
Das Herzogbad unter Graf Leopold Joseph von Lamberg (1679–1716)

Dr. Daniela Angetter-Pfeiffer
Jod, Schwefel, Solde oder Molke – was inspirierte Österreichs Kurärzte?

Dr. Ulrike Scholda
Einblicke in die Anfänge der Curtaxe und Curcommission Baden

12:30–14:00 *Mittagspause*

SEKTION IV: Kur als kultureller Raum

14:00–15:00 Moderation: Dipl.-Ing. Dr. Alexandra Harrer

ao. Univ.-Prof. Dr. Sabine Plakolm-Forsthuber
Vom Kurbad zum Freizeitbad. Die historische Bäderarchitektur entlang der Thermenlinie

Prof. Dr. Marion Linhardt
„aber morgen – da gastier' ich in Giesshübl-Sauersdorf als Othello!“ Theater spielen und Theater besuchen in österreichischen Kurorten im 19. und frühen 20. Jahrhundert

15:00–15:30 *Kaffeepause*

15:30–16:00 Moderation: Ulrike Fritsch, BA MA

Mag. Dr. Harald Tersch, MSc
Der Arzt als Reiseführer: die Kurresidenzen Baden und Ischl in Handbüchern des 19. Jahrhunderts

Dr. Hanja Dämon
Wellness auf der Leinwand: Darstellungen von Kuraufenthalt in Spielfilmen

16:30–17:00 *Kaffeepause*

17:00–18:15 **Impuls und Moderation: Prof. Hans Hornyik**
Great Spa Towns of Europe, Baden bei Wien – Bericht aus der Praxis

Abendvortrag Dipl. Geogr. Volkmar Eidloth
Die mitteleuropäische Bäderlandschaft im langen 19. Jahrhundert – historisch-geographische Beobachtungen

Mittwoch, 3. Juli

SEKTION V: Reisende, Bereiste und ihre Verflechtungen

09:30–10:30 Moderation: Prof. Dr. Holger Th. Gräf

Mag. Dr. Willibald Rosner, MAS
Militär und „Kurgebrauch“ im 19. Jahrhundert. Betrachtungen zum Kurbetrieb in der k.(u.)k. Armee

Mag. Nadia Rapp-Wimberger
Frauen und Kur. Beobachtungen in Baden bei Wien

10:30–11:00 *Kaffeepause*

11:00–12:00 Moderation: Dr. Ulrike Scholda

Mag. Elisabeth Rosner, MAS
„wenn sie sich geziemend aufführen“ – Jüdische Kurgäste in Baden im 18. Jahrhundert

Mag. Dominik Zgierski
„Baden bei Wien. Deutschlands größtes Schwefelbad“

12:00–12:15 **Schlussrunde**

12:15–14:00 *Mittagspause*

ab 14.00 Uhr **Rahmenprogramm: Stadtführung oder Kaiserhaus (fakultativ danach noch Rollettmuseum)**

Sämtliche Kaffeepausen erfolgen auf Einladung der Stadt Baden.